

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

58 (28.2.1944)

Verlagsaus: Sammler 5-6... 7927 bis 7931 und 3002 bis 3003... 2988 (Kriegs-) 2989 (Kriegs-) 2993 (Kriegs-)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 28. Februar 1944

18. Jahrgang / Folge 58

Zust 6000 Gefangene in einem Monat bei Nettuno

Erster zusammenfassender Bericht über die Erfolge an der Südfront - Sowjetangriffe in harten Kämpfen abgewiesen

Als dem Führerhauptquartier, 27. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Dnjestr und Krivoi Rog, südlich der Vereina, nördlich Kogalnice und südlich des Dniepr wurden unsere Truppen Angriffe der Sowjets in zum Teil harten Kämpfen abgewiesen. Die Erfolge wurden bereinigt oder abgeriegelt.

Am rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes verprengten Sicherungsgruppen zusammen mit der freiwilligen Freiwilligen Legion härtere bolschewistische Kämpfe. Hatten ihnen hohe militärische Verluste zu und brachten umfangreiche Beute ein. 48 Panzerlager mit über 1000 Panzern und Versorgungsanrichtungen wurden zerstört.

Im Nordabschnitt der Front leisteten sich unsere Truppen in einigen Abschnitten weitere planmäßige ab. Heftige feindliche Angriffe östlich des Pleskans-Sees und an der Narwa-Front scheiterten in erbitterten Kämpfen.

In der vergangenen Nacht griffen sowjetische Terrorflieger erneut die finnische Hauptstadt an. Es entstanden Schäden in den Wohngebieten und Verluste unter der Bevölkerung. Finnische Flakartillerie und deutsche Nachtjäger vernichteten 10 feindliche Flugzeuge.

Im Landekopf von Nettuno brachen mehrere feindliche Angriffe in unserem zusammengefaßten Abwehrkampf zusammen. Der Kampfartillerie gelang es, die feindlichen Panzerkräfte zu vernichten. In der Zeit vom 24. Januar bis 24. Februar wurden bei den Kämpfen im Landekopf von Nettuno 5721 Gefangene eingezogen, 212 Panzer vernichtet und weitere 21 bewegungsunfähig geschossen. Fünf Panzer wurden erbeutet, über 40 Geschütze vernichtet oder erbeutet. An der italienischen Südfront verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Sicherungsabteilungen eines deutschen Geleits wehrten in der vergangenen Nacht im Seegebiet von La Nave wiederholte Angriffe britischer Schnellboote ab und schossen zwei davon in Brand. Ein Boot wurde in hohem Maße zu Schaden gebracht. Das Geleit erreichte unbeschädigt seinen Bestimmungshafen.

Wom Landekopf Anzio-Nettuno liegt jetzt ein zusammenfassender Bericht über das Kampfgeschehen des Monats vor. Die nachsten 6000 Gefangenen, die in der Zeit vom 24. Januar bis zum 24. Februar eingezogen wurden, mirten sich als besonderer Verlust der Anglo-Amerikaner deshalb aus, weil es sich größtenteils um Elitetruppen handelte, die bei verlustreichen operativen Vorstößen abgebrannt und gefangen genommen wurden. Auch die Zahl der vernichteten oder erbeuteten Panzer erweitert die Bedeutung der bisherigen deutschen Erfolge. Die gegenwärtige Lage sowohl hier wie auch an der Südfront darf nicht als Symptom nachlassender Kampfmotivität betrachtet werden. Vielmehr deutet sie für die Nationalsozialisten immer wieder eintrittenden Charakteristiken Panzer, die keineswegs mit dem Abbruch bestimmter taktischer oder strategischer Unternehmungen zusammenfallen, nur an, wie hart und mit welchem Materialaufwand die Schlacht dort geführt wird. Die Schwierigkeiten des Nachschubs lassen eine pausenlose Kampfführung, wie sie von den Alliierten auf jeden Fall erlitten wird, einfach nicht zu.

Die Zusammenfassung aller Frontabschnitte bis Mittel in einen einzigen Absatz des DNB-Berichtes deutet schon sehr äußerlich darauf hin, daß auch in den Operationen an der Dniepr-Front eine gewisse Panne eingetreten ist. Dies jedoch keineswegs als Hauptcharakteristikum werden kann. Da die feindlichen Angriffe in zum Teil harten Kämpfen abgewiesen wurden, wird erkennbar, wie sich stärkere Kräfteabstellungen an den einzelnen Brennpunkten des Dniepr-Gebietes zur Zeit in der Abtätigung der Hauptkampflinie offenbaren. Die Entwicklung, wie sie sich seit zwei bis drei Wochen in den jähren Nachschub abzeichnet, kann das Geschehen der obersten bolschewistischen Führung sehr verständlicherweise nicht finden. Die Bewegung der Fronten, die, wenn auch kein ausschließlich bolschewistisches Verdienst, dennoch von der Moskauer Propaganda als solches hingestellt werden konnte, nimmt stetig ab, sie verliert sich in der Abwehrkraft der deutschen Divisionen. Der Ausbruch der Tschernobyl-Verände, gerade durch die Moskauer Eigenmeldung als bedeutungsvollere, den feindlichen Erfolge gegenwärtig hat zur Verstärkung der deutschen Gesamtsituation im Südraum wesentlich beigetragen.

Die Tendenz zum Stillstand der Fronten, nicht der Operationen, legt sich, selbst ohne Ausnahme der Westausdehnung südlich der Arripel-Simpe, bei der Schamerstellung zwischen Mittel- und Nordfront bei Mittelst fort. So bleibt nur der Kampfabschnitt

Peipussee mit seiner Nord- und Südverlängerung für die Sowjetunion übrig, die zur Zeit den größten „Erfolge“ zu schöpfen. Was aber von den feindlichen Presse- und Rundfunkkommunikationen großspurig als bolschewistische Vormarsch ausgedeutet wird, verdient in Wirklichkeit eine weit nüchternere Charakterisierung: Es handelt sich um die seit Wochen planmäßig durchgeführten und durch den feindlichen Druck an seiner Stelle geschriebenen deutschen Abwehrbewegungen, die also weit eher im feindlichen Rückfeld als bolschewistisches Nachrichten erscheinen müßten. Da jedoch die bolschewistische Propaganda den vorerzählten Siegestaumel weiter durchhalten muß und ihr im Süden und in der Mitte der Front ausgang bei der täglichen Ernüchterung durch die

Für die Jugend ist ein Leben ohne die Bewegung undenkbar

Reichsjugendführer Armann sprach zum Tag der Parteinaufnahme - Der erste weltanschauliche Monatsappell

Berlin, 27. Februar. Am Sonntag fand in allen Teilen des Reiches die Aufnahme der Wehr der Hitlerjugend in die Kampfgemeinschaft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt. Diese Jungen und Mädchen, Führer und Führinnen, haben sich während ihrer Dienstzeit in der nationalsozialistischen Jugendbewegung durch Haltung und Leistung besonders ausgezeichnet.

An diesem Tage der Verpfändung zum neuen Dienst für die Nation scharte sich die gesamte deutsche Jugend um die aus ihren Reihen hervorgegangenen jungen Parteigenossen und Parteigenossinnen. In Stadt und Land traten die Jungen und Mädchen der Hitlerjugend zum ersten weltanschaulichen Monatsappell an, dessen Durchführung der Reichsjugendführer in seiner Reichsabsprache verkündet hat. Diese Appelle, auf denen Politische Leiter, Soldaten dieses Krieges und Reichsjugendführer sprachen, fanden unter dem Thema „Die Bewegung“. Wie schon letzte die Jugend ihr Bekenntnis zur kämpferischen Gemeinschaft aller Nationalsozialisten ab und bekundete erneut, daß ihre Heimat die Partei ist.

Die Millionenfolge der Hitlerjugend wird - wie an diesem Sonntag - in jedem Monat für ihre nationalsozialistische Bewegung maršiert. Mit dem Marschritt dieser jüngsten Garde Adolf Hitlers, die aus begeistertem Herzen die alten und neuen Wehr des Kampfes singt, werden diese Appelle ihr Gepräge erhalten. Am Tage der Parteinaufnahme - beim ersten Monatsappell - haben die Jungen und Mädchen wieder ein überzeugendes Beispiel für die Kraft der Jugend gegeben, die trotz der Härte dieses Krieges über alle Not hinweg wird.

Reichsjugendführer Arthur Armann eröffnete die weltanschaulichen Monatsappelle der Hitlerjugend mit einer Ansprache an die deutsche Jugend, und das deutsche Elternhaus. Er führte dabei aus, die Jugend begehre heute einen feierlichen Tag. In allen Ecken des Reiches würden die Jungen und Mädchen, die sich besonders bewährt hätten, in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei aufgenommen. Sie seien durch eine jahrelange Schulung und Erziehung in der Hitlerjugend eingeweiht und hätten sich dort im Frieden wie im vielfältigen Kriegseinsatz der Hitlerjugend durch ihre hängige Bereitschaft, ihren Fleiß und ihre Beharrlichkeit bewährt. Die Härte des Krieges sei ihnen Gelegenheit gewesen, sich neben den sachlichen Leistungen in ihren charakteristischen Eigenschaften zu bewähren. Viele hätten schon in früherer Jugend ein tapferes Herz gezeigt. Die Anforderungen unserer

Wirklichkeit, führt sie sich mit nervöser Ueberreizung auf die im Grunde nicht weniger regelten Geschehnisse im Norden. Es ist jedoch zu erwarten, daß sich diese Situation rasch ändern wird und daß die Süd- und Mittelfront bald das Hauptinteresse beanspruchen werden.

Der neue Angriff auf Helsinki

Helsinki, 27. Febr. Der neue Luftangriff der Sowjets auf Helsinki dauerte mehrere Stunden. Starke Verbände bolschewistischer Flugzeuge warfen eine große Zahl von Brand- und Sprengbomben und richteten bedeutenden Sachschaden in dicht besiedelten Wohnvierteln und an öffentlichen Gebäuden an. Zwölf der angreifenden Bomber wurden von der finnischen Flak abgeschossen. Mehrere bolschewistische Flugzeuge stürzten brennend ins Meer; eine weitere Anzahl feindlicher Maschinen wurde schwer beschädigt und ist vermintet auf dem Rückflug verloren gegangen.

In den Morgenstunden des Sonntags sah man auf den Straßen Helsinki überall kleine Gruppen ausgedehnter Einwohner mit ihrer Habe zu Freunden und Bekannten ziehen, um dort Unterkunft zu suchen. Die Bevölkerung hatte schon früher vielfach sogenannte „Kommunau-nus-Verträge“ abgeschlossen, die die gegenseitige Aufnahme von Bombengeschädigten regeln. Auch diese schwere Bombennacht hat die befürchtete Flucht der Bevölkerung Helsinki nicht erschüttern können.

Bewegung. Das Beispiel des Führers in seinem langen Kampf für unser Volk und Reich soll immer den Jungen und Mädchen, wenn sie nun Parteigenossen sein, vor Augen stehen. Sie müssen es immer wieder, so betonte der Reichsjugendführer, als das größte der nationalsozialistischen Revolution empfinden, daß ihr Mittelpunkt und Anhalt die Erziehung des deutschen Menschen sei.

Die Weltanschauung des Führers, so erklärte der Reichsjugendführer weiter, habe den Worten des germanischen Charakters zum steigenden Durchbruch verhilfen. Ehre, Freiheit und Tapferkeit seien die harten Grundfesten der großen germanischen und mittelalterlichen Kaiserreiche und seien auch heute die Fundamente unseres Lebens. An allen Fronten dieses Krieges haben die Nationalsozialisten bewiesen, daß sie aus ihrer Weltanschauung die Kraft gewinnen, für die Freiheit des Reiches zu kämpfen und zu sterben. Die nationalsozialistische Weltanschauung sei der Lebensinhalt der Jugend, die nationalsozialistische Bewegung ihre geistige und leibliche Heimat, ein Leben ohne die Bewegung könne sich die Jugend nicht mehr vorstellen.

Andem der Reichsjugendführer die jüngsten Parteigenossen noch einmal auf das große Vorbild der Alten Garde verwies, die selbst in härtesten Stunden niemals den Glauben verloren, und den heldenhaften Einsatz unserer Soldaten, gab er ihnen als Richtschnur für ihr künftiges Leben das Wort Friedrichs des Großen: „Geldes haben unser Reich geschaffen, haltet dieses Reich anrecht, damit der Ruhm Eurer Väter nicht eure Schande werde.“

Wieder britisch-sowjetische Bomber über Schweden

Kriegsminister Stoeck sprach von „bemerkenswertem Neutralitätsbruch“

H.W. Stockholm, 27. Febr. Schwedens Neutralität wurde in der Nacht zum Sonntag wieder hart durch sowjetische und englisch-amerikanische Flugzeuge in Anspruch genommen. Sowjetische Bomber flogen, vermutlich im Zusammenhang mit schweren Angriffen gegen Finnland und an Dienstag der letzten Woche in Mittelschweden ein und nahmen Kurs auf Stockholm. Die Flak der Stockholmer Umgebung, besonders um den wichtigen Flugplatz Bromma, eröffnete das Feuer gegen die Eindringlinge, die sich jedoch in sehr großer Höhe hielten. „Socialdemokraten“ zufolge gab es während der Nacht immer wieder Alarm

bei den schwedischen Flakbatterien. Den Anlauf hätten offenbar „irreführende“ sowjetische Bomber gebildet, die an einem Angriff gegen Finnland teilgenommen hätten. In der Bevölkerung der Hauptstadt, die durch das Schicksal beunruhigt war, weil teilweise eine Wiederholung der Bombenwölfe vom Dienstag befürchtet wurde, habe das Eingreifen der Flak Verwirrung hervorgerufen. Es wurde auch starker Lichtschein am Himmel wie von Leuchtbomben beobachtet.

Auch die nord-schwedischen Orte Saporanda und Tornå hatten Vorkalarm. Gleichzeitig flogen englisch-amerikanische Bomber wieder in das südschwedische Küstengebiet ein, wo nach amtlichen Angaben ebenfalls die schwedische Flak in Aktion trat. Die aus den vorigen Nächten aufgefundenen Magnetminen hatten, wie inzwischen ermittelt worden ist, sämtlich englische Urte.

Im schwedischen Parlament erklärte Kriegsminister Stoeck am Samstag zu den sowjetischen Bombenangriffen auf Stockholm: Dieser „bemerkenswerte Neutralitätsbruch“ könne leicht eine Verringerung der schwedischen Flakvorschriften herbeiführen. Das Verhalten der Militärbehörden sei im übrigen nicht zu tadeln gewesen, da die Entscheidung, ob auf Flugzeuge trotz Abgabe von Notsignalen geschossen werden solle, eine politische Frage darstelle.

Das gerade am Abbruch einer Woche, die gekennzeichnet war durch schwere englische und sowjetische Neutralitätsverletzungen, die Wortführer der früheren Sabotageaktivität dieser Mächte in Schweden begnadigt wurden, hat auch in Schweden selbst beträchtliches Aufsehen hervorgerufen. Denn der Sowjetmann Sidorenko und der Engländer Ridman sind bereits als besonders gefährliche Exemplare antischwedischer Böhlerer und Spionagetätigkeit betrachtet worden.

Kreisausgabe Rastatt

Es ist nun abgemittelt. Der Führer-Verlag hat die Ausgabe 7 mal als Notausgabe und am 1. März 1944 die Ausgabe 8 als Notausgabe herausgegeben. Die Ausgabe 9 ist die Ausgabe 10. Die Ausgabe 11 ist die Ausgabe 12. Die Ausgabe 13 ist die Ausgabe 14. Die Ausgabe 15 ist die Ausgabe 16. Die Ausgabe 17 ist die Ausgabe 18. Die Ausgabe 19 ist die Ausgabe 20. Die Ausgabe 21 ist die Ausgabe 22. Die Ausgabe 23 ist die Ausgabe 24. Die Ausgabe 25 ist die Ausgabe 26. Die Ausgabe 27 ist die Ausgabe 28. Die Ausgabe 29 ist die Ausgabe 30. Die Ausgabe 31 ist die Ausgabe 32. Die Ausgabe 33 ist die Ausgabe 34. Die Ausgabe 35 ist die Ausgabe 36. Die Ausgabe 37 ist die Ausgabe 38. Die Ausgabe 39 ist die Ausgabe 40. Die Ausgabe 41 ist die Ausgabe 42. Die Ausgabe 43 ist die Ausgabe 44. Die Ausgabe 45 ist die Ausgabe 46. Die Ausgabe 47 ist die Ausgabe 48. Die Ausgabe 49 ist die Ausgabe 50. Die Ausgabe 51 ist die Ausgabe 52. Die Ausgabe 53 ist die Ausgabe 54. Die Ausgabe 55 ist die Ausgabe 56. Die Ausgabe 57 ist die Ausgabe 58. Die Ausgabe 59 ist die Ausgabe 60. Die Ausgabe 61 ist die Ausgabe 62. Die Ausgabe 63 ist die Ausgabe 64. Die Ausgabe 65 ist die Ausgabe 66. Die Ausgabe 67 ist die Ausgabe 68. Die Ausgabe 69 ist die Ausgabe 70. Die Ausgabe 71 ist die Ausgabe 72. Die Ausgabe 73 ist die Ausgabe 74. Die Ausgabe 75 ist die Ausgabe 76. Die Ausgabe 77 ist die Ausgabe 78. Die Ausgabe 79 ist die Ausgabe 80. Die Ausgabe 81 ist die Ausgabe 82. Die Ausgabe 83 ist die Ausgabe 84. Die Ausgabe 85 ist die Ausgabe 86. Die Ausgabe 87 ist die Ausgabe 88. Die Ausgabe 89 ist die Ausgabe 90. Die Ausgabe 91 ist die Ausgabe 92. Die Ausgabe 93 ist die Ausgabe 94. Die Ausgabe 95 ist die Ausgabe 96. Die Ausgabe 97 ist die Ausgabe 98. Die Ausgabe 99 ist die Ausgabe 100. Die Ausgabe 101 ist die Ausgabe 102. Die Ausgabe 103 ist die Ausgabe 104. Die Ausgabe 105 ist die Ausgabe 106. Die Ausgabe 107 ist die Ausgabe 108. Die Ausgabe 109 ist die Ausgabe 110. Die Ausgabe 111 ist die Ausgabe 112. Die Ausgabe 113 ist die Ausgabe 114. Die Ausgabe 115 ist die Ausgabe 116. Die Ausgabe 117 ist die Ausgabe 118. Die Ausgabe 119 ist die Ausgabe 120. Die Ausgabe 121 ist die Ausgabe 122. Die Ausgabe 123 ist die Ausgabe 124. Die Ausgabe 125 ist die Ausgabe 126. Die Ausgabe 127 ist die Ausgabe 128. Die Ausgabe 129 ist die Ausgabe 130. Die Ausgabe 131 ist die Ausgabe 132. Die Ausgabe 133 ist die Ausgabe 134. Die Ausgabe 135 ist die Ausgabe 136. Die Ausgabe 137 ist die Ausgabe 138. Die Ausgabe 139 ist die Ausgabe 140. Die Ausgabe 141 ist die Ausgabe 142. Die Ausgabe 143 ist die Ausgabe 144. Die Ausgabe 145 ist die Ausgabe 146. Die Ausgabe 147 ist die Ausgabe 148. Die Ausgabe 149 ist die Ausgabe 150. Die Ausgabe 151 ist die Ausgabe 152. Die Ausgabe 153 ist die Ausgabe 154. Die Ausgabe 155 ist die Ausgabe 156. Die Ausgabe 157 ist die Ausgabe 158. Die Ausgabe 159 ist die Ausgabe 160. Die Ausgabe 161 ist die Ausgabe 162. Die Ausgabe 163 ist die Ausgabe 164. Die Ausgabe 165 ist die Ausgabe 166. Die Ausgabe 167 ist die Ausgabe 168. Die Ausgabe 169 ist die Ausgabe 170. Die Ausgabe 171 ist die Ausgabe 172. Die Ausgabe 173 ist die Ausgabe 174. Die Ausgabe 175 ist die Ausgabe 176. Die Ausgabe 177 ist die Ausgabe 178. Die Ausgabe 179 ist die Ausgabe 180. Die Ausgabe 181 ist die Ausgabe 182. Die Ausgabe 183 ist die Ausgabe 184. Die Ausgabe 185 ist die Ausgabe 186. Die Ausgabe 187 ist die Ausgabe 188. Die Ausgabe 189 ist die Ausgabe 190. Die Ausgabe 191 ist die Ausgabe 192. Die Ausgabe 193 ist die Ausgabe 194. Die Ausgabe 195 ist die Ausgabe 196. Die Ausgabe 197 ist die Ausgabe 198. Die Ausgabe 199 ist die Ausgabe 200. Die Ausgabe 201 ist die Ausgabe 202. Die Ausgabe 203 ist die Ausgabe 204. Die Ausgabe 205 ist die Ausgabe 206. Die Ausgabe 207 ist die Ausgabe 208. Die Ausgabe 209 ist die Ausgabe 210. Die Ausgabe 211 ist die Ausgabe 212. Die Ausgabe 213 ist die Ausgabe 214. Die Ausgabe 215 ist die Ausgabe 216. Die Ausgabe 217 ist die Ausgabe 218. Die Ausgabe 219 ist die Ausgabe 220. Die Ausgabe 221 ist die Ausgabe 222. Die Ausgabe 223 ist die Ausgabe 224. Die Ausgabe 225 ist die Ausgabe 226. Die Ausgabe 227 ist die Ausgabe 228. Die Ausgabe 229 ist die Ausgabe 230. Die Ausgabe 231 ist die Ausgabe 232. Die Ausgabe 233 ist die Ausgabe 234. Die Ausgabe 235 ist die Ausgabe 236. Die Ausgabe 237 ist die Ausgabe 238. Die Ausgabe 239 ist die Ausgabe 240. Die Ausgabe 241 ist die Ausgabe 242. Die Ausgabe 243 ist die Ausgabe 244. Die Ausgabe 245 ist die Ausgabe 246. Die Ausgabe 247 ist die Ausgabe 248. Die Ausgabe 249 ist die Ausgabe 250. Die Ausgabe 251 ist die Ausgabe 252. Die Ausgabe 253 ist die Ausgabe 254. Die Ausgabe 255 ist die Ausgabe 256. Die Ausgabe 257 ist die Ausgabe 258. Die Ausgabe 259 ist die Ausgabe 260. Die Ausgabe 261 ist die Ausgabe 262. Die Ausgabe 263 ist die Ausgabe 264. Die Ausgabe 265 ist die Ausgabe 266. Die Ausgabe 267 ist die Ausgabe 268. Die Ausgabe 269 ist die Ausgabe 270. Die Ausgabe 271 ist die Ausgabe 272. Die Ausgabe 273 ist die Ausgabe 274. Die Ausgabe 275 ist die Ausgabe 276. Die Ausgabe 277 ist die Ausgabe 278. Die Ausgabe 279 ist die Ausgabe 280. Die Ausgabe 281 ist die Ausgabe 282. Die Ausgabe 283 ist die Ausgabe 284. Die Ausgabe 285 ist die Ausgabe 286. Die Ausgabe 287 ist die Ausgabe 288. Die Ausgabe 289 ist die Ausgabe 290. Die Ausgabe 291 ist die Ausgabe 292. Die Ausgabe 293 ist die Ausgabe 294. Die Ausgabe 295 ist die Ausgabe 296. Die Ausgabe 297 ist die Ausgabe 298. Die Ausgabe 299 ist die Ausgabe 300. Die Ausgabe 301 ist die Ausgabe 302. Die Ausgabe 303 ist die Ausgabe 304. Die Ausgabe 305 ist die Ausgabe 306. Die Ausgabe 307 ist die Ausgabe 308. Die Ausgabe 309 ist die Ausgabe 310. Die Ausgabe 311 ist die Ausgabe 312. Die Ausgabe 313 ist die Ausgabe 314. Die Ausgabe 315 ist die Ausgabe 316. Die Ausgabe 317 ist die Ausgabe 318. Die Ausgabe 319 ist die Ausgabe 320. Die Ausgabe 321 ist die Ausgabe 322. Die Ausgabe 323 ist die Ausgabe 324. Die Ausgabe 325 ist die Ausgabe 326. Die Ausgabe 327 ist die Ausgabe 328. Die Ausgabe 329 ist die Ausgabe 330. Die Ausgabe 331 ist die Ausgabe 332. Die Ausgabe 333 ist die Ausgabe 334. Die Ausgabe 335 ist die Ausgabe 336. Die Ausgabe 337 ist die Ausgabe 338. Die Ausgabe 339 ist die Ausgabe 340. Die Ausgabe 341 ist die Ausgabe 342. Die Ausgabe 343 ist die Ausgabe 344. Die Ausgabe 345 ist die Ausgabe 346. Die Ausgabe 347 ist die Ausgabe 348. Die Ausgabe 349 ist die Ausgabe 350. Die Ausgabe 351 ist die Ausgabe 352. Die Ausgabe 353 ist die Ausgabe 354. Die Ausgabe 355 ist die Ausgabe 356. Die Ausgabe 357 ist die Ausgabe 358. Die Ausgabe 359 ist die Ausgabe 360. Die Ausgabe 361 ist die Ausgabe 362. Die Ausgabe 363 ist die Ausgabe 364. Die Ausgabe 365 ist die Ausgabe 366. Die Ausgabe 367 ist die Ausgabe 368. Die Ausgabe 369 ist die Ausgabe 370. Die Ausgabe 371 ist die Ausgabe 372. Die Ausgabe 373 ist die Ausgabe 374. Die Ausgabe 375 ist die Ausgabe 376. Die Ausgabe 377 ist die Ausgabe 378. Die Ausgabe 379 ist die Ausgabe 380. Die Ausgabe 381 ist die Ausgabe 382. Die Ausgabe 383 ist die Ausgabe 384. Die Ausgabe 385 ist die Ausgabe 386. Die Ausgabe 387 ist die Ausgabe 388. Die Ausgabe 389 ist die Ausgabe 390. Die Ausgabe 391 ist die Ausgabe 392. Die Ausgabe 393 ist die Ausgabe 394. Die Ausgabe 395 ist die Ausgabe 396. Die Ausgabe 397 ist die Ausgabe 398. Die Ausgabe 399 ist die Ausgabe 400. Die Ausgabe 401 ist die Ausgabe 402. Die Ausgabe 403 ist die Ausgabe 404. Die Ausgabe 405 ist die Ausgabe 406. Die Ausgabe 407 ist die Ausgabe 408. Die Ausgabe 409 ist die Ausgabe 410. Die Ausgabe 411 ist die Ausgabe 412. Die Ausgabe 413 ist die Ausgabe 414. Die Ausgabe 415 ist die Ausgabe 416. Die Ausgabe 417 ist die Ausgabe 418. Die Ausgabe 419 ist die Ausgabe 420. Die Ausgabe 421 ist die Ausgabe 422. Die Ausgabe 423 ist die Ausgabe 424. Die Ausgabe 425 ist die Ausgabe 426. Die Ausgabe 427 ist die Ausgabe 428. Die Ausgabe 429 ist die Ausgabe 430. Die Ausgabe 431 ist die Ausgabe 432. Die Ausgabe 433 ist die Ausgabe 434. Die Ausgabe 435 ist die Ausgabe 436. Die Ausgabe 437 ist die Ausgabe 438. Die Ausgabe 439 ist die Ausgabe 440. Die Ausgabe 441 ist die Ausgabe 442. Die Ausgabe 443 ist die Ausgabe 444. Die Ausgabe 445 ist die Ausgabe 446. Die Ausgabe 447 ist die Ausgabe 448. Die Ausgabe 449 ist die Ausgabe 450. Die Ausgabe 451 ist die Ausgabe 452. Die Ausgabe 453 ist die Ausgabe 454. Die Ausgabe 455 ist die Ausgabe 456. Die Ausgabe 457 ist die Ausgabe 458. Die Ausgabe 459 ist die Ausgabe 460. Die Ausgabe 461 ist die Ausgabe 462. Die Ausgabe 463 ist die Ausgabe 464. Die Ausgabe 465 ist die Ausgabe 466. Die Ausgabe 467 ist die Ausgabe 468. Die Ausgabe 469 ist die Ausgabe 470. Die Ausgabe 471 ist die Ausgabe 472. Die Ausgabe 473 ist die Ausgabe 474. Die Ausgabe 475 ist die Ausgabe 476. Die Ausgabe 477 ist die Ausgabe 478. Die Ausgabe 479 ist die Ausgabe 480. Die Ausgabe 481 ist die Ausgabe 482. Die Ausgabe 483 ist die Ausgabe 484. Die Ausgabe 485 ist die Ausgabe 486. Die Ausgabe 487 ist die Ausgabe 488. Die Ausgabe 489 ist die Ausgabe 490. Die Ausgabe 491 ist die Ausgabe 492. Die Ausgabe 493 ist die Ausgabe 494. Die Ausgabe 495 ist die Ausgabe 496. Die Ausgabe 497 ist die Ausgabe 498. Die Ausgabe 499 ist die Ausgabe 500. Die Ausgabe 501 ist die Ausgabe 502. Die Ausgabe 503 ist die Ausgabe 504. Die Ausgabe 505 ist die Ausgabe 506. Die Ausgabe 507 ist die Ausgabe 508. Die Ausgabe 509 ist die Ausgabe 510. Die Ausgabe 511 ist die Ausgabe 512. Die Ausgabe 513 ist die Ausgabe 514. Die Ausgabe 515 ist die Ausgabe 516. Die Ausgabe 517 ist die Ausgabe 518. Die Ausgabe 519 ist die Ausgabe 520. Die Ausgabe 521 ist die Ausgabe 522. Die Ausgabe 523 ist die Ausgabe 524. Die Ausgabe 525 ist die Ausgabe 526. Die Ausgabe 527 ist die Ausgabe 528. Die Ausgabe 529 ist die Ausgabe 530. Die Ausgabe 531 ist die Ausgabe 532. Die Ausgabe 533 ist die Ausgabe 534. Die Ausgabe 535 ist die Ausgabe 536. Die Ausgabe 537 ist die Ausgabe 538. Die Ausgabe 539 ist die Ausgabe 540. Die Ausgabe 541 ist die Ausgabe 542. Die Ausgabe 543 ist die Ausgabe 544. Die Ausgabe 545 ist die Ausgabe 546. Die Ausgabe 547 ist die Ausgabe 548. Die Ausgabe 549 ist die Ausgabe 550. Die Ausgabe 551 ist die Ausgabe 552. Die Ausgabe 553 ist die Ausgabe 554. Die Ausgabe 555 ist die Ausgabe 556. Die Ausgabe 557 ist die Ausgabe 558. Die Ausgabe 559 ist die Ausgabe 560. Die Ausgabe 561 ist die Ausgabe 562. Die Ausgabe 563 ist die Ausgabe 564. Die Ausgabe 565 ist die Ausgabe 566. Die Ausgabe 567 ist die Ausgabe 568. Die Ausgabe 569 ist die Ausgabe 570. Die Ausgabe 571 ist die Ausgabe 572. Die Ausgabe 573 ist die Ausgabe 574. Die Ausgabe 575 ist die Ausgabe 576. Die Ausgabe 577 ist die Ausgabe 578. Die Ausgabe 579 ist die Ausgabe 580. Die Ausgabe 581 ist die Ausgabe 582. Die Ausgabe 583 ist die Ausgabe 584. Die Ausgabe 585 ist die Ausgabe 586. Die Ausgabe 587 ist die Ausgabe 588. Die Ausgabe 589 ist die Ausgabe 590. Die Ausgabe 591 ist die Ausgabe 592. Die Ausgabe 593 ist die Ausgabe 594. Die Ausgabe 595 ist die Ausgabe 596. Die Ausgabe 597 ist die Ausgabe 598. Die Ausgabe 599 ist die Ausgabe 600. Die Ausgabe 601 ist die Ausgabe 602. Die Ausgabe 603 ist die Ausgabe 604. Die Ausgabe 605 ist die Ausgabe 606. Die Ausgabe 607 ist die Ausgabe 608. Die Ausgabe 609 ist die Ausgabe 610. Die Ausgabe 611 ist die Ausgabe 612. Die Ausgabe 613 ist die Ausgabe 614. Die Ausgabe 615 ist die Ausgabe 616. Die Ausgabe 617 ist die Ausgabe 618. Die Ausgabe 619 ist die Ausgabe 620. Die Ausgabe 621 ist die Ausgabe 622. Die Ausgabe 623 ist die Ausgabe 624. Die Ausgabe 625 ist die Ausgabe 626. Die Ausgabe 627 ist die Ausgabe 628. Die Ausgabe 629 ist die Ausgabe 630. Die Ausgabe 631 ist die Ausgabe 632. Die Ausgabe 633 ist die Ausgabe 634. Die Ausgabe 635 ist die Ausgabe 636. Die Ausgabe 637 ist die Ausgabe 638. Die Ausgabe 639 ist die Ausgabe 640. Die Ausgabe 641 ist die Ausgabe 642. Die Ausgabe 643 ist die Ausgabe 644. Die Ausgabe 645 ist die Ausgabe 646. Die Ausgabe 647 ist die Ausgabe 648. Die Ausgabe 649 ist die Ausgabe 650. Die Ausgabe 651 ist die Ausgabe 652. Die Ausgabe 653 ist die Ausgabe 654. Die Ausgabe 655 ist die Ausgabe 656. Die Ausgabe 657 ist die Ausgabe 658. Die Ausgabe 659 ist die Ausgabe 660. Die Ausgabe 661 ist die Ausgabe 662. Die Ausgabe 663 ist die Ausgabe 664. Die Ausgabe 665 ist die Ausgabe 666. Die Ausgabe 667 ist die Ausgabe 668. Die Ausgabe 669 ist die Ausgabe 670. Die Ausgabe 671 ist die Ausgabe 672. Die Ausgabe 673 ist die Ausgabe 674. Die Ausgabe 675 ist die Ausgabe 676. Die Ausgabe 677 ist die Ausgabe 678. Die Ausgabe 679 ist die Ausgabe 680. Die Ausgabe 681 ist die Ausgabe 682. Die Ausgabe 683 ist die Ausgabe 684. Die Ausgabe 685 ist die Ausgabe 686. Die Ausgabe 687 ist die Ausgabe 688. Die Ausgabe 689 ist die Ausgabe 690. Die Ausgabe 691 ist die Ausgabe 692. Die Ausgabe 693 ist die Ausgabe 694. Die Ausgabe 695 ist die Ausgabe 696. Die Ausgabe 697 ist die Ausgabe 698. Die Ausgabe 699 ist die Ausgabe 700. Die Ausgabe 701 ist die Ausgabe 702. Die Ausgabe 703 ist die Ausgabe 704. Die Ausgabe 705 ist die Ausgabe 706. Die Ausgabe 707 ist die Ausgabe 708. Die Ausgabe 709 ist die Ausgabe 710. Die Ausgabe 711 ist die Ausgabe 712. Die Ausgabe 713 ist die Ausgabe 714. Die Ausgabe 715 ist die Ausgabe 716. Die Ausgabe 717 ist die Ausgabe 718. Die Ausgabe 719 ist die Ausgabe 720. Die Ausgabe 721 ist die Ausgabe 722. Die Ausgabe 723 ist die Ausgabe 724. Die Ausgabe 725 ist die Ausgabe 726. Die Ausgabe 727 ist die Ausgabe 728. Die Ausgabe 729 ist die Ausgabe 730. Die Ausgabe 731 ist die Ausgabe 732. Die Ausgabe 733 ist die Ausgabe 734. Die Ausgabe 735 ist die Ausgabe 736. Die Ausgabe 737 ist die Ausgabe 738. Die Ausgabe 739 ist die Ausgabe 740. Die Ausgabe 741 ist die Ausgabe 742. Die Ausgabe 743 ist die Ausgabe 744. Die Ausgabe 745 ist die Ausgabe 746. Die Ausgabe 747 ist die Ausgabe 748. Die Ausgabe 749 ist die Ausgabe 750. Die Ausgabe 751 ist die Ausgabe 752. Die Ausgabe 753 ist die Ausgabe 754. Die Ausgabe 755 ist die Ausgabe 756. Die Ausgabe 757 ist die Ausgabe 758. Die Ausgabe 759 ist die Ausgabe 760. Die Ausgabe 761 ist die Ausgabe 762. Die Ausgabe 763 ist die Ausgabe 764. Die Ausgabe 765 ist die Ausgabe 766. Die Ausgabe 767 ist die Ausgabe 768. Die Ausgabe 769 ist die Ausgabe 770. Die Ausgabe 771 ist die Ausgabe 772. Die Ausgabe 773 ist die Ausgabe 774. Die Ausgabe 775 ist die Ausgabe 776. Die Ausgabe 777 ist die Ausgabe 778. Die Ausgabe 779 ist die Ausgabe 780. Die Ausgabe 781 ist die Ausgabe 782. Die Ausgabe 783 ist die Ausgabe 784. Die Ausgabe 785 ist die Ausgabe 786. Die Ausgabe 787 ist die Ausgabe 788. Die Ausgabe 789 ist die Ausgabe 790. Die Ausgabe 791 ist die Ausgabe 792. Die Ausgabe 793 ist die Ausgabe 794. Die Ausgabe 795 ist die Ausgabe 796. Die Ausgabe 797 ist die Ausgabe 798. Die Ausgabe 799 ist die Ausgabe 800. Die Ausgabe 801 ist die Ausgabe 802. Die Ausgabe 803 ist die Ausgabe 804. Die Ausgabe 805 ist die Ausgabe 806. Die Ausgabe 807 ist die Ausgabe 808. Die Ausgabe 809 ist die Ausgabe 810. Die Ausgabe 811 ist die Ausgabe 812. Die Ausgabe 813 ist die Ausgabe 814. Die Ausgabe 815 ist die Ausgabe 816. Die Ausgabe 817 ist die Ausgabe 818. Die Ausgabe 819 ist die Ausgabe 820. Die Ausgabe 821 ist die Ausgabe 822. Die Ausgabe 823 ist die Ausgabe 824. Die Ausgabe 825 ist die Ausgabe 826. Die Ausgabe 827 ist die Ausgabe 828. Die Ausgabe 829 ist die Ausgabe 830. Die Ausgabe 831 ist die Ausgabe 832. Die Ausgabe 833 ist die Ausgabe 834. Die Ausgabe 835 ist die Ausgabe 836. Die Ausgabe 837 ist die Ausgabe 838. Die Ausgabe 839 ist die Ausgabe 840. Die Ausgabe 841 ist die Ausgabe 842. Die Ausgabe 843 ist die Ausgabe 844. Die Ausgabe 845 ist die Ausgabe 846. Die Ausgabe 847 ist die Ausgabe 848. Die Ausgabe 849 ist die Ausgabe 850. Die Ausgabe 851 ist die Ausgabe 852. Die Ausgabe 853 ist die Ausgabe 854. Die Ausgabe 855 ist die Ausgabe 856. Die Ausgabe 857 ist die Ausgabe 858. Die Ausgabe 859 ist die Ausgabe 860. Die Ausgabe 861 ist die Ausgabe 862. Die Ausgabe 863 ist die Ausgabe 864. Die Ausgabe 865 ist die Ausgabe 866. Die Ausgabe 867 ist die Ausgabe 868. Die Ausgabe 869 ist die Ausgabe 870. Die Ausgabe 871 ist die Ausgabe 872. Die Ausgabe 873 ist die Ausgabe 874. Die Ausgabe 875 ist die Ausgabe 876. Die Ausgabe 877 ist die Ausgabe 878. Die Ausgabe 879 ist die Ausgabe 880. Die Ausgabe 881 ist die Ausgabe 882. Die Ausgabe 883 ist die Ausgabe 884. Die Ausgabe 885 ist die Ausgabe 886. Die Ausgabe 887 ist die Ausgabe 888. Die Ausgabe 889 ist die Ausgabe 890. Die Ausgabe 891 ist die Ausgabe 892. Die Ausgabe 893 ist die Ausgabe 894. Die Ausgabe 895 ist die Ausgabe 896. Die Ausgabe 897 ist die Ausgabe 898. Die Ausgabe 899 ist die Ausgabe 900. Die Ausgabe 901 ist die Ausgabe 902. Die Ausgabe 903 ist die Ausgabe 904. Die Ausgabe 905 ist die Ausgabe 906. Die Ausgabe 907 ist die Ausgabe 908. Die Ausgabe 909 ist die Ausgabe 910. Die Ausgabe 911 ist die Ausgabe 912. Die Ausgabe 913 ist die Ausgabe 914. Die Ausgabe 915 ist die Ausgabe 916. Die Ausgabe 917 ist die Ausgabe 918. Die Ausgabe 919 ist die Ausgabe 920. Die Ausgabe 921 ist die Ausgabe 922. Die Ausgabe 923 ist die Ausgabe 924. Die Ausgabe 925 ist die Ausgabe 926. Die Ausgabe 927 ist die Ausgabe 928. Die Ausgabe 929 ist die Ausgabe 930. Die Ausgabe 931 ist die Ausgabe 932. Die Ausgabe 933 ist die Ausgabe 934. Die Ausgabe 935 ist die Ausgabe 936. Die Ausgabe 937 ist die Ausgabe 938. Die Ausgabe 939 ist die Ausgabe 940. Die Ausgabe 941 ist die Ausgabe 942. Die Ausgabe 943 ist die Ausgabe 944. Die Ausgabe 945 ist die Ausgabe 946. Die Ausgabe 947 ist die Ausgabe 948. Die Ausgabe 949 ist die Ausgabe 950. Die Ausgabe 951 ist die Ausgabe 952. Die Ausgabe 953 ist die Ausgabe 954. Die Ausgabe 955 ist die Ausgabe 956. Die Ausgabe 957 ist die Ausgabe 958. Die Ausgabe 959 ist die Ausgabe 960. Die Ausgabe 961 ist die Ausgabe 962. Die Ausgabe 963 ist die Ausgabe 964. Die Ausgabe 965 ist die Ausgabe 966. Die Ausgabe 967 ist die Ausgabe 968. Die Ausgabe 969 ist die Ausgabe 970. Die Ausgabe 971 ist die Ausgabe 972. Die Ausgabe 973 ist die Ausgabe 974. Die Ausgabe 975 ist die Ausgabe 976. Die Ausgabe 977 ist die Ausgabe 978. Die Ausgabe 979 ist die Ausgabe 980. Die Ausgabe 981 ist die Ausgabe 982. Die Ausgabe 983 ist die Ausgabe 984. Die Ausgabe 985 ist die Ausgabe 986. Die Ausgabe 987 ist die Ausgabe 988. Die Ausgabe 989 ist die Ausgabe 990. Die Ausgabe 991 ist die Ausgabe 992. Die Ausgabe 993 ist die Ausgabe 994. Die Ausgabe 995 ist die Ausgabe 996. Die Ausgabe 997 ist die Ausgabe 998. Die Ausgabe 999 ist die Ausgabe 1000. Die Ausgabe 1001 ist die Ausgabe 1002. Die Ausgabe 1003 ist die Ausgabe 1004. Die Ausgabe 1005 ist die Ausgabe 1006. Die Ausgabe 1007 ist die Ausgabe 1008. Die Ausgabe 1009 ist die Ausgabe 1010. Die Ausgabe 1011 ist die Ausgabe 1012. Die Ausgabe 1013 ist die Ausgabe 1014. Die Ausgabe 1015 ist die Ausgabe 1016. Die Ausgabe 1017 ist die Ausgabe 1018. Die Ausgabe 1019 ist die Ausgabe 1020. Die Ausgabe 1021 ist die Ausgabe 1022. Die Ausgabe 1023 ist die Ausgabe 1024. Die Ausgabe 1025 ist die Ausgabe 1026. Die Ausgabe 1027 ist die Ausgabe 1028. Die Ausgabe 1029 ist die Ausgabe 1030. Die Ausgabe 1031 ist die Ausgabe 1032. Die Ausgabe 1033 ist die Ausgabe 1034. Die Ausgabe 1035 ist die Ausgabe 1036. Die Ausgabe 1037 ist die Ausgabe 1038. Die Ausgabe 1039 ist die Ausgabe 1040. Die Ausgabe 1041 ist die Ausgabe 1042. Die Ausgabe 1043 ist die Ausgabe 1044. Die Ausgabe 1045 ist die Ausgabe 1046. Die Ausgabe 1047 ist die Ausgabe 1048. Die Ausgabe 1049 ist die Ausgabe 1050. Die Ausgabe 1051 ist die Ausgabe 1052. Die Ausgabe 1053 ist die Ausgabe 1054. Die Ausgabe 1055 ist die Ausgabe 1056. Die Ausgabe 1057 ist die Ausgabe 1058. Die Ausgabe 1059 ist die Ausgabe 1060. Die Ausgabe 1061 ist die Ausgabe 1062. Die Ausgabe 1063 ist die Ausgabe 1064. Die Ausgabe 1065 ist die Ausgabe 1066. Die Ausgabe 1067 ist die Ausgabe 1068. Die Ausgabe 1069 ist die Ausgabe 1070. Die Ausgabe 1071 ist die Ausgabe 1072. Die Ausgabe 1073 ist die Ausgabe 1074. Die Ausgabe 1075 ist die Ausgabe 1076. Die Ausgabe 1077 ist die Ausgabe 1078. Die Ausgabe 1079 ist die Ausgabe 1080. Die Ausgabe 1081 ist die Ausgabe 1082. Die Ausgabe 1083 ist die Ausgabe 1084. Die Ausgabe 1085 ist die Ausgabe 1086. Die Ausgabe 1087 ist die Ausgabe 1088. Die Ausgabe 1089 ist die Ausgabe 1090. Die Ausgabe 1091 ist die Ausgabe 1092. Die Ausgabe 1093 ist die Ausgabe 1094. Die Ausgabe 1095 ist die Ausgabe 1096. Die Ausgabe 1097 ist die Ausgabe 1098. Die Ausgabe 1099 ist die Ausgabe 1100. Die Ausgabe 1101 ist die Ausgabe 1102. Die Ausgabe 1103 ist die Ausgabe 1104. Die Ausgabe 1105 ist die Ausgabe 1106. Die Ausgabe 1107 ist die Ausgabe 1108. Die Ausgabe 1109 ist die Ausgabe 1110. Die Ausgabe

Verpflichtungen größer als die Rechte

55 Jungen und Mädchen wurden in Rastatt von dem Kreisleiter in die Partei aufgenommen

st. Rastatt. Am Sonntagmorgen fand in der Carl-Franz-Halle die feierliche Aufnahme der Jahrgänge 1926 und 27 in die NSDAP. statt. Baumführer Fauler verabschiedete die Jungen und Mädchen, die nun aus den Reihen der NS. auscheiden, um ihre Pflicht in der Partei zu tun. Kreisleiter Pa. Dieffenbacher sprach zu der Jugend über ihre Aufgaben in der Partei, über die Forderungen, die an sie als der Aufzucht der Partei gestellt werden müssen.

Hauptredner Pa. Schmidt eröffnete die Aufnahmefeier der NSDAP. mit der Forderung, unter den Klängen des „Guten Kameraden“, von dem Bannführer geleitet, senkten sie die Fahnen. Ein SA-Mann sprach Worte des Führers zu der Jugend, den Volksgenossen und Volksgenossinnen, die sich zur Feier einfinden, über die Vorzüge des Führers in jene Zeit, in der sich die Reihen der alten Kampfgenossen lichten werden und die Jugend die Aufgaben der Partei übernehmen muß. Wohl in seinem Jahre vorher wird die Jugend für ihre Verantwortung so bemüht gewesen sein, wie gerade in diesem Kriegsjahre das noch mehr als die vorhergehenden Jahre seine Forderungen auch an die Jugend stellen wird. Zum ersten Male wurden die Ausgewählten aus den Reihen der 17jährigen schon in die Partei aufgenommen, weil sie schon in diesem Jahr zum Arbeitsdienst einberufen werden können.

Die Mädchen stehen schon zum Teil im Kriegseinsatz in der Heimat. Auch viele von ihnen werden bald die Uniform des Arbeitsdienstes tragen und dann im Kriegsdienst ihre Kraft für den Sieg einbringen. Jedes Jahr dient in der NS. liegen jetzt hinter den Jungen und Mädchen, die wurden zuerst noch spielend zum Gehören und Hören erregt. Im Spiel und Sport wurde der Körper geformt, schon die Jünglinge in den Reihen des Jungvolkes und der Jungmädchen wissen, was das Wort Pflicht für einen tiefen Sinn im Leben eines Nationalsozialisten heißt. Wenn sie selbst auch noch nicht seine ganze Bedeutung im weitesten Sinn erkennen können, so wird der Begriff doch ein Bestandteil ihres Lebens, den sie schließlich als eine Selbstverständlichkeit empfinden. Die Anforderungen in der NS. wuchsen mit den zunehmenden Jahren, zu den Spielen, zu der Schulung, den Hören und Sehen, die im Rahmen der Kriegsjahre der NS. der schon den Jungen und Mädchen den nötigen Einblick in die Erfordernisse gibt, die der Krieg an ein Volk stellt, das mit seiner ganzen Kraft um den Sieg, um die Freiheit kämpft, die der Jugend die Entwicklungsmöglichkeiten geben wird, die ihre Väter als unbedingte Notwendigkeit zum Fortbestehen des Volkes erkannten.

Bannführer Fauler gab in knappen Worten einen Überblick über die Erziehung in der NS., über die körperliche und geistige Schulung und vor allem über die charakteristische Beeinflussung, die aus den Jungen und Mädchen Nationalsozialisten formt, deren Werte jetzt in den Reihen der Partei aufgenommen werden. Er forderte die Ausgewählten auf, der NS. und ihren Kameraden, die mit Stolz auf sie blicken, Ehre zu bereiten, wo sie jetzt auch hingestellt werden. 55 Jungen und Mädchen übernahmen in der Partei angeregt. Der Kreisleiter Pa. Dieffenbacher begrüßte die Jungen und Mädchen als die Jüng-

hat mit am besten wohl die Jugend begriffen denn für sie kann nur ein deutlicher Sieg die Freiheit bringen und damit den nötigen Raum zu leben und frei zu atmen. Sie weiß aber auch, daß dieser Sieg kein leichter sein wird. Die Jungen streiten nicht nur für ihre eigene Existenz, diese Aufgabe könnte ihnen nie die nötige Kraft geben, sondern sie legen sich in bedingungsloser Treue für Führer, Partei und Reich ein. Wäre die Partei irgendeine Partei, dann könnte sie nie ihren Anhängern die Kraft geben, die ihnen die nationalsozialistische Partei gibt, weil sie die Partei der Einheit ist, die von der Idee des Führers geleitet wird, die er fasste, als er sah, wie Deutschland aus dem Jahr 1918 hervorzog. Diese Partei kennt als das höchste das Dienen, und diesem Dienen widmet sich die Jugend einmütig in den verschiedenen Formationen. Der Kreisleiter las zum Schluß seiner verpflichtenden Worte die Forderungen des Führers an einen Nationalsozialisten vor, in denen jedes Wort den Jungen und Mädchen zur klaren Ausrichtung für ihre eigene Haltung gemünzt wurde. Nach dem Treuegelöbniß nahm der Kreisleiter die Jungen und Mädchen durch Handschlag in die Partei auf, von dem Hohenleiter und Ortsgruppenleitern bekamen die jungen Parteigenossen und Parteigenossinnen das Parteibüchlein angedreht und den Parteiausweis überreicht. Mit den Nationalhymnen klang die feierliche Aufnahme aus.

Kleintierhaltung — vollwirtschaftlich gesehen

Im Rahmen unserer allgemeinen Ernährungswirtschaft hat auch in diesem Jahre wieder, wie schon im ersten Weltkrieg, die Kleintierhaltung zahlreiche neue Anhänger gefunden. Diese Tatsache ist im Prinzip unbedingt zu begrüßen, wenn es auch, wie auf allen anderen Verordnungsgebieten, darauf ankommt, die individuellen Interessen mit den gesamtwirtschaftlichen in Einklang zu bringen. Man hat den Jahreswert der Erzeugnisse aus der Kleintierhaltung in Deutschland auf etwa 2 1/2 Milliarden RM. geschätzt. Der Futterverbrauch der Kleintiere andererseits nimmt erhebliche Mengen an Agrarprodukten dar. Die volkswirtschaftliche Überlegung bei der Bewertung der Kleintierhaltung im Einzelfalle hat von der Frage auszugehen, inwiefern die Futtergrundlage für das Kleintier als Abfallprodukt vorhanden ist und sonstigen Ernährungs- oder Futterzwecken nicht entgegen zu werden braucht. In einem reduzierten Maßstabe gilt auch hier die Überlegung, daß der Ernährungswert der Kleintierhaltung an Fleisch, Fett, Milch, Eiern usw. in einem angemessenen Verhältnis zu dem verfertigten Material stehen muß, wenn auch verständlich noch die Erträge an weiteren Rohstoffen wie Wolle, Haare, Federn, Felle. Ferner um für den Kleintierhalter im Einzelfalle eine nicht zu unterschätzende Bedeutung gewinnen.

Bei der allgemeinen Anerkennung, die die Kleintierhaltung seitens der beherrschenden Zucht unserer Agrarpolitik findet, ist es im wesentlichen eine Frage der Selbstbestimmung, daß der Interessent seine Kleintierhaltung auf diejenigen Gebiete beschränkt, für die in seinem Haushalt oder Betrieb die Futterbasis gegeben ist. Innerhalb der Landwirtschaft wird die-

Frage kaum irgendwie zweifelhaft sein können, daß der Bauer schon von sich aus darauf bedacht ist, aus den aufgewandten Futtermitteln die höchstmöglichen Erträge herauszuwirtschaften. Er wird also ökonomisch schon bei der Kleintierhaltung die Verfüttung solcher Materialien vermeiden, die ihm auf dem Wege über den Magen des Großviehs lohnendere Erträge abwerfen.

Den gleichen Gesichtspunkt müssen sich auch volkswirtschaftlichen Maßnahmen, aber unter den übrigen Kleintierhalter zu eigen machen. Am ehesten wird eine Futtermittelkürzung bei denjenigen nichtlandwirtschaftlichen Kleintierhaltern zu finden sein, die etwa in ihrem Wohnort immerhin ein Stück Natur zur Verfügung haben und aus den nicht unmittelbar der Ernährung dienenden Gartenprodukten Abzweigungen zugunsten der Kleintiere entnehmen können. Schon hierbei muß aber der Grundgedanke gelten, daß die Kleintierhaltung von Tieren nicht nur nach den zureichenden Verordnungsmaßnahmen des Kleintierhalters zu betreiben, sondern im Gegenteil die als Futter brauchbaren Gartenabfälle zum Ausgangspunkt dieser Überlegung zu machen. Mengemäßig ist dabei auch die Erwägung wichtig, ob in jedem Falle die größere Zahl der Tiere dem Wunsch nach möglichst hohen Erträgen entspricht oder ob nicht mit einer beschränkten Zahl von Tieren durch bessere Fütterung höhere Leistungen herauszuwirtschaftet werden können. In allen diesen Fragen ist der Kleintierhalter heute nicht allein auf seine eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten gestellt, sondern der Reichsverband Deutscher Kleintierhalter sowie eine hochwertige Zeitschrift werden hierin ihm auf Schritt und Tritt reichhaltiges Aufklärungsmaterial.

Jenseits dieser postiv zu bewertenden Fälle liegt aber jene Art von Kleintierhaltung, die diesen Namen kaum noch verdient, vielmehr aus dem bloßen Ertragsstreben heraus ohne die dringend erforderlichen Grundvoraussetzungen bei dieser Bestimmung mehr verwirklicht als produziert. Wir denken dabei vor allem an jene „Kleintierhalter“, die in einer Stadtwohnung auf dem Balkon oder im Keller jene unglücklichen Kreaturen halten, die nicht nur für den Tierhalter selbst unrentabel werden, sondern ihn gleichzeitig in empfindliche Konflikte mit den Tiergeschäften bringen können. So verlockend also die vermeintliche zusätzliche Ertragsmöglichkeit aus einer solchen Kleintierhaltung sein mag, so bleibt doch als erste Grundforderung das Vorhandensein ausreichender Unterbringungsbedingungen sowie die Sicherstellung einer den Tieren angemessenen Lebensweise. „Balkonhühner“ und „Kellerfinken“ bedeuten dementsprechend für uns in jedem Fall sehr traurige und zum Teil abzulehnde Erscheinungen. Das zweite Kriterium für die Berechtigung einer gewissen Kleintierhaltung im Stadtbereich bleibt aber die Futtermittelbeschaffung, bei der sich der

Bild über Baden-Baden

Kleinkunst-Parade im Kurhaus

Baden-Baden. Die Väter- und Kurverwaltung veranstaltete Freitag und Samstag Bunte Abende unter dem Motto Kleinkunst-Parade. So Schell aus Köln hatte die Aufgabe übernommen und unterhielt das Publikum mit kleinen Erzählungen über das Thema Liebe. Aus Wien kam die allen Kundfunkhörer bekannte Sopranistin Rosi Seeger s und sang ihre beliebtesten Lieder, das schelmische „Korbs voll Trübale“, „Trauben im Simering“ aus der Operette „Ranney Eifer“ von Johann Strauß und ihr Hauptstück „Drumten in der Lobau“. Derzähler Dieffenthal dankte ihr. Eine ganz andere Welt vertrat Jo Ewen s, die ihre bekannten Kundfunklieder sang. Für viele Hörer, die ihre Schallplatten besitzen, war es ein interessantes Erlebnis, die Sängerin ihrer Lieblingslieder einmal auf der Bühne zu sehen. Sie sang vor dem Mikro-

Die Spiele der 1. Fußballklasse

Stadion I:
Norsheim — Ettlingen 3:0
Zu diesem Spiel war Ettlingen nur mit 9 Mann zur Stelle, die aber, und dies besonders in der zweiten Halbzeit, sich sehr tapfer hielten und in 10 Minuten unterlegen sind. Die Norsheimer leisteten sofort energisch ein und erzielten innerhalb 20 Minuten 3 Tore. Nach der Pause verlegte sich Ettlingen mehr auf Verteidigung, während es bei dem Gastgeber nicht mehr richtig klappen wollte. So mußte sich Norsheim mit den drei Treffern vor dem Seitenwechsel begnügen, denn in der zweiten Hälfte kamen sie zu keinem Erfolg mehr.

Baden-Baden — Franconia Karlsruhe 1:0
Das letzte Heimspiel hatte Baden-Baden gegen die Franconia zu bestehen und konnte einen knappen Sieg landen. Die erste Hälfte verlief torlos. Der Halbkreis des Gastgebers ließ dann den Führungs- und Siegestreifer Run wurde das Spiel lebhafter, Baden-Baden drängte stark, konnte aber gegen die reichliche Abwehr der Gäste zu keinem Erfolg mehr kommen.

Das Spiel SG. H. Rastatt — Polizei Karlsruhe
Das Spiel SG. H. Rastatt — Polizei Karlsruhe kam besondrerer Umstände halber nicht zum Austrag.

Stadion II:
Durlach-Aue — Gröningen 1:3
Die Begegnung wurde von Anfang bis zum Schluß in einem lebhaften Tempo zur Durchführung gebracht. Mit gleichwertigen Leistungen ging die erste Halbzeit mit einem 1:1-Resultat zu Ende. Dann hatte es den Anschein, als sollte dem Gastgeber die Führung gelingen, doch Gröningen wehrte ab und konnte dann einen zählbaren Vorteil erzielen. Als dann die Gröninger noch ein drittes Tor untergebracht hatten, war ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Ein Elfmeter wurde von Gröningen verfehlt.

Reurent — Müppurr 1:1
Reurent und Müppurr lieferten sich ein interessantes Treffen, das den Zuschauern angefallen einen merkwürdigen Ausgang genommen hat. Mit der Führung von Reurent, die von dem Halbkreis erzielt worden war, zog sich das Spiel in wechselläufigen Torgängen über die erste Halbzeit und bis 15 Minuten vor Schluß hin und Reurent hatte immer noch die Führung. Da gelang es dem Mittelführer der Gäste, durch eine schöne Passung einen Treffer in das Tor der Reurent zu jagen und seinem Verein damit einen Punkt zu sichern.

Die Begegnung Südborn — Ruggensturm
ist ausgefallen.

Team	Tore	Spiele	unent.	verf.	Tore	Pl.
Norsheim	10	8	1	1	40:13	17
Baden-Baden	10	6	2	2	39:17	15
Franconia Karlsruhe	9	6	1	4	26:17	13
Ettlingen	9	4	1	4	21:20	9
SG. H. Rastatt	10	3	1	1	17:26	7
Reurent	8	4	1	2	15:17	6
Durlach-Aue	10	1	2	1	12:26	4
Südborn	11	7	1	3	23:20	15
Müppurr	9	7	1	2	37:13	12
Südborn	9	7	1	2	29:13	12
Durlach-Aue	10	4	1	3	20:28	9
Ruggensturm	8	3	1	1	12:18	8
Reurent	8	3	1	1	13:17	8
Südborn/Serrha	12	1	1	1	9:33	2

Kaffaker Stadtpiegel

Portragnachmittag im Rathaus (Saal) Elisabeth Stiller, die Heilendarkünstlerin des Rastatter Staatstheaters, hat sich, auf die zahlreichen Zuschriften aus dem Hörerfreis ihres ersten Kaffaker Vortragsabends hin, dazu entschlossen, noch einen zweiten Rezitationsabend „Balladen und Erzählungen“ mit völlig veränderten Programmen folgen zu lassen, der am Sonntag, den 12. März, wiederum nachmittags 4 Uhr im Rathaus stattfinden soll. Die Kartenanfrage in der Buchhandlung Kronenreich ist eröffnet.

Aus dem Murgtal
Gaggenau. Von der NS.-Frauenschar (a. l.) Am heutigen Montag ab 14 Uhr findet im Brauhöfchen nochmals ein einiges Nähen für das Rote Kreuz statt. Es mögen sich recht viele Frauen zum Nähen einfinden.
W. Krotensels. (Vortrag.) Am „Ochsen“ fand ein interessanter Vortrag über den Kreislauf des Wassers statt. Die Rednerin, Fräulein Medisnadrat Dr. Lang, sorgte für ein emsiges Nähen der Zuhörer. Die Rednerin, Fräulein Medisnadrat Dr. Lang, sorgte für ein emsiges Nähen der Zuhörer. Die Rednerin, Fräulein Medisnadrat Dr. Lang, sorgte für ein emsiges Nähen der Zuhörer.

Umichau am Oberrhein
Mardorf. (Vier Verletzte bei Straßenschuss.) Vier Personen, die mit einem Fahrzeug eine abfällige Straße herabfamen, stießen mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Fahrzeug zusammen. Alle vier erlitten Verletzungen. Ein Junge wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Der Maulwurf und das Huhn
Kleine Parabel — Von Franz Joseph Götz
Ein Maulwurf hatte seinen heimlichen und dunklen Gang unter dem Gehege eines Hühnerhofes durchgewühlt und stieß in einer Ecke dieses Hofes einen Erdhaufen auf. Vorkünftig schob er seinen Kopf mit dem langen Rüssel und den schwarzen Augen, die so fertig blinken können, nach. Aber nur so weit, daß er gerade noch zur anderen Seite des Hühnerhofes blicken konnte. Hier überlegte er, ob er nicht in diesem Hofe ein Nest bauen sollte. Aber er dachte an die Gefahr, die ihm drohte, wenn er das Nest nicht im Dunkeln, im Dünkel, im Jener andern Gede er gewahrte er ein Huhn. Einzig starrend wippte es mit seinem Schwanz auf und ab, und aus seinem Schnabel kam ein zufriedenes Guggern. Denn obwohl auch andere Hühner da schon herumgackert hatten, gab's trotzdem immer noch was zu piden. Der Maulwurf mußte sich was. — Aber ganz leise, denn es war nicht nötig, daß es jemand höre.

„Was ist das für ein sonderbares Tier?“, brüllte er vor sich hin, „hat leichte Federn, hat einen warmen Pelz, einen großen Bauch, für den es wenig findet, und anstelle eines Halses, mit dem man so schön einen Gang machen und verschwinden kann, hat es ein ganzes Geflügel, ein Schnabel, in das es jeder steckt, wenn es mal einen besseren Bissen hat.“ Das Tier ist, man sieht es auch an seinem mageren Körper, unglaublich dünn, sonst würde es nicht hier oben am hellen Tage, noch dünne Wirmern diden, wo hinten herum in meinen dunklen Gängen die fetten Engerlinge hocken. Nein, dieses Tier ist zu gar nichts nütze!“
So weit war der Maulwurf in seinem Selbstgespräch gekommen, da flatterte das Huhn laut gackernd auf einen Reifstapfen und legte ein Ei hinein.
Jetzt bekam der Maulwurf Angst, man könnte da heroben am Ende auch von ihm so etwas verlangen, und geschwand —
Dieser Maulwurf war ein Maulwurf mit vier Füßen. Es soll auch welche mit zwei Füßen geben. Am Dreifachen war man bei beiden Arten sehen, wo sie am Werk waren.

Aus Mangel

an Beweisen freigesprochen...

Roman von Ernst Hofmann von Schönholz

„Auf Grund des Beschlusses der Strafkammer wird das Verfahren gegen den Angeklagten Andreas Tober wegen versuchten Mordes eröffnet.“

Der Vorsitzende des Schwurgerichts am Landgericht Paffau, dessen Innoze, etwas ungenügende Stimme über einem Landgerichtlichen angehören schien als einem Juristen, machte eine Kurtpause, um diese Worte gehörig auf seine Zuhörer wirken zu lassen. Dann faltete er die Hände unter dem Kinn und fuhr fort, die Augen unter den dichten, buschigen und beschworenen Brauen fest auf den Angeklagten gerichtet.
Am 23. November vorigen Jahres wurde der Großhändler Robert Sedlmayr, der Besitzer des Waldhofs zur Nachtzeit überfallen und durch einen Messerstich schwer verletzt. Acht Tage vorher hatten es der Angeklagte Andreas Tober und sein Vater, Anton Tober, verkündet, sich unter solchen Angaben Zutritt zum Waldhof zu verschaffen, indem sie ...

Der Angeklagte, der bisher mit zu Boden gelegtem Kopf hinter der Barriere der Anklagebank gesessen hatte, so daß man ihn kaum hätte sehen können, machte eine Bewegung, als wolle er aufspringen.
Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Neubauer, unterbrach sich mitten im Satz und fragte:
„Haben Sie eine Einwendung zu machen gegen das, was ich eben gesagt habe?“
Vorgang stand der Angeklagte auf. Ein Tober, schlanker und doch breitschultriger

Mensch etwa Ende der Zwanzig, der den hinter ihm an der Wand lehrenden Justizwachmeister fast um Kopfeshöhe überragte und dessen tiebraune Gesichtsfarbe in auffallendem Gegensatz zu seinen hellen Haaren und Augen stand. Er trug einen einfachen, zwar schon ziemlich abgetragenen, aber gutgehaltenen Strahanzug, und im Zuhörerraum stellte man mit Ertaunen fest, daß dieser Angeklagte ganz anders aussah, als man nach den Zeugnisberichten erwartet hätte. Da war immer von einem Manne die Rede gewesen, der sich auf dem Waldhof als Knecht verdingt hatte ...

„Aber einen „Knecht“ hatte man sich ganz anders vorgestellt!“
Ein ermunterndes „Nun?“ des Vorsitzenden brachte den Angeklagten endlich zum Reden. „Ich möchte nur betonen“, sagte er in einem leichten, freudigen Hochmut, dem ein ganz leiser, fremdlandischer Einschlag beigemischt war, „daß weder ich noch mein Vater falsche Angaben gemacht haben!“

„Um ... Sie sind sehr selbstsüchtig“, meinte der Vorsitzende. „Aber warum haben Sie und Ihr Vater nun eigentlich willentlich verschwiegen, daß der Waldhof einmal Ihrem Vater gehört hat?“ Und als der Angeklagte schweigend Neuhauer fort: „Wem? Die Leute auf dem Waldhof brauchten nichts davon zu wissen, daß der Vorbesitzer Tober identisch war mit dem Anton Tober, der mit seinem Sohn jetzt acht Tager dort anwesend war. Sedlmayr konnte ja den Vorbesitzer nicht, denn er hatte den Hof erst nach dem Tode seines älteren Bruders übernommen. Aber nun frage ich Sie: Warum haben Sie dann gerade auf dem Waldhof eine Stelle als Knecht angenommen? Das entsprach doch weder Ihrer sozialen geäußerten Überzeugung noch Ihrer — Vorbildung.“

„Es entsprach aber meiner äußeren Lage. — Wenn einem das Wasser bis an den Hals steht, dann greift man eben nach jedem Stöckchen.“

„Sie haben in Wisconsin, U.S.A., eine recht gute Farm gehabt, die Sie kurz vor Ihrer Rückkehr nach Deutschland verkauft haben. Wo sind die Dollars geblieben, die Sie dafür bekommen haben? Wie ist es möglich gewesen, daß Ihnen das Wasser plötzlich bis zum Hals stand, wie Sie eben sagten?“

Andreas Tober senkte den Kopf. „Ich habe — Schulden bezahlen müssen, sehr erhebliche Schulden.“, sagte er leise.
„Die Schulden Ihres Vaters“, ergänzte der Vorsitzende, mehr zu den Geschworenen als zu dem Angeklagten gewandt. „Wir wissen, daß Tober junior sein ganzes Geld verpfändet hat und daß Sie für ihn eingetreten sind. — Sie haben doch eine gute Schuldbildung gewonnen, sind mit dem Besitzergang für Oberprima aus dem Gymnasium abgegangen, haben sich in Amerika sehr bald eine angenehme Stellung verschaffen verstanden ... wie war es möglich, daß ein Mensch wie Sie nun so plötzlich vor dem Nichts stand, daß ihm gar nichts anderes übrigblieb, als sich als Knecht zu verdingen — ausgerechnet auf dem Waldhof, den Sie doch eher hätten meiden als aufsuchen müssen? Können Sie mir einen plausiblen Grund dafür angeben, daß Sie sich dort — ich will den Ausdruck einschließen nicht gebrauchen — daß Sie überhaupt dort hingekommen sind?“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Sie haben in Wisconsin, U.S.A., eine recht gute Farm gehabt, die Sie kurz vor Ihrer Rückkehr nach Deutschland verkauft haben. Wo sind die Dollars geblieben, die Sie dafür bekommen haben? Wie ist es möglich gewesen, daß Ihnen das Wasser plötzlich bis zum Hals stand, wie Sie eben sagten?“

Andreas Tober senkte den Kopf. „Ich habe — Schulden bezahlen müssen, sehr erhebliche Schulden.“, sagte er leise.
„Die Schulden Ihres Vaters“, ergänzte der Vorsitzende, mehr zu den Geschworenen als zu dem Angeklagten gewandt. „Wir wissen, daß Tober junior sein ganzes Geld verpfändet hat und daß Sie für ihn eingetreten sind. — Sie haben doch eine gute Schuldbildung gewonnen, sind mit dem Besitzergang für Oberprima aus dem Gymnasium abgegangen, haben sich in Amerika sehr bald eine angenehme Stellung verschaffen verstanden ... wie war es möglich, daß ein Mensch wie Sie nun so plötzlich vor dem Nichts stand, daß ihm gar nichts anderes übrigblieb, als sich als Knecht zu verdingen — ausgerechnet auf dem Waldhof, den Sie doch eher hätten meiden als aufsuchen müssen? Können Sie mir einen plausiblen Grund dafür angeben, daß Sie sich dort — ich will den Ausdruck einschließen nicht gebrauchen — daß Sie überhaupt dort hingekommen sind?“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

„Aber Andreas Tober ist schmaltes, helles und verhältnismäßig gut gebaut. Er hat ein gutes Aussehen. Er hat ein gutes Aussehen.“

Die Spiele der 1. Fußballklasse

Stadion I:
Norsheim — Ettlingen 3:0
Zu diesem Spiel war Ettlingen nur mit 9 Mann zur Stelle, die aber, und dies besonders in der zweiten Halbzeit, sich sehr tapfer hielten und in 10 Minuten unterlegen sind. Die Norsheimer leisteten sofort energisch ein und erzielten innerhalb 20 Minuten 3 Tore. Nach der Pause verlegte sich Ettlingen mehr auf Verteidigung, während es bei dem Gastgeber nicht mehr richtig klappen wollte. So mußte sich Norsheim mit den drei Treffern vor dem Seitenwechsel begnügen, denn in der zweiten Hälfte kamen sie zu keinem Erfolg mehr.

Baden-Baden — Franconia Karlsruhe 1:0
Das letzte Heimspiel hatte Baden-Baden gegen die Franconia zu bestehen und konnte einen knappen Sieg landen. Die erste Hälfte verlief torlos. Der Halbkreis des Gastgebers ließ dann den Führungs- und Siegestreifer Run wurde das Spiel lebhafter, Baden-Baden drängte stark, konnte aber gegen die reichliche Abwehr der Gäste zu keinem Erfolg mehr kommen.

Das Spiel SG. H. Rastatt — Polizei Karlsruhe
Das Spiel SG. H. Rastatt — Polizei Karlsruhe kam besondrerer Umstände halber nicht zum Austrag.

Stadion II:
Durlach-Aue — Gröningen 1:3
Die Begegnung wurde von Anfang bis zum Schluß in einem lebhaften Tempo zur Durchführung gebracht. Mit gleichwertigen Leistungen ging die erste Halbzeit mit einem 1:1-Resultat zu Ende. Dann hatte es den Anschein, als sollte dem Gastgeber die Führung gelingen, doch Gröningen wehrte ab und konnte dann einen zählbaren Vorteil erzielen. Als dann die Gröninger noch ein drittes Tor untergebracht hatten, war ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Ein Elfmeter wurde von Gröningen verfehlt.

Reurent — Müppurr 1:1
Reurent und Müppurr lieferten sich ein interessantes Treffen, das den Zuschauern angefallen einen merkwürdigen Ausgang genommen hat. Mit der Führung von Reurent, die von dem Halbkreis erzielt worden war, zog sich das Spiel in wechselläufigen Torgängen über die erste Halbzeit und bis 15 Minuten vor Schluß hin und Reurent hatte immer noch die Führung. Da gelang es dem Mittelführer der Gäste, durch eine schöne Passung einen Treffer in das Tor der Reurent zu jagen und seinem Verein damit einen Punkt zu sichern.

Die Begegnung Südborn — Ruggensturm
ist ausgefallen.

Team	Tore	Spiele	unent.	verf.	Tore	Pl.
Norsheim	10	8	1	1	40:13	17
Baden-Baden	10	6	2	2	39:17	15
Franconia Karlsruhe	9	6	1	4	26:17	13
Ettlingen	9	4	1	4	21:20	9
SG. H. Rastatt	10	3	1	1	17:26	7
Reurent	8	4	1	2	15:17	6
Durlach-Aue	10	1	2	1	12:26	4
Südborn	11	7	1	3	23:20	15
Müppurr	9	7	1	2	37:13	12
Südborn	9	7	1	2	29:13	12
Durlach-Aue	10	4	1	3	20:28	9
Ruggensturm	8	3	1	1	12:18	8
Reurent	8	3	1	1	13:17	8
Südborn/Serrha	12	1	1	1	9:33	2

Kleintierhaltung — vollwirtschaftlich gesehen

Im Rahmen unserer allgemeinen Ernährungswirtschaft hat auch in diesem Jahre wieder, wie schon im ersten Weltkrieg, die Kleintierhaltung zahlreiche neue Anhänger gefunden. Diese Tatsache ist im Prinzip unbedingt zu begrüßen, wenn es auch, wie auf allen anderen Verordnungsgebieten, darauf ankommt, die individuellen Interessen mit den gesamtwirtschaftlichen in Einklang zu bringen. Man hat den Jahreswert der Erzeugnisse aus der Kleintierhaltung in Deutschland auf etwa 2 1/2 Milliarden RM. geschätzt. Der Futterverbrauch der Kleintiere andererseits nimmt erhebliche Mengen an Agrarprodukten dar. Die volkswirtschaftliche Überlegung bei der Bewertung der Kleintierhaltung im Einzelfalle hat von der Frage auszugehen, inwiefern die Futtergrundlage für das Kleintier als Abfallprodukt vorhanden ist und sonstigen Ernährungs- oder Futterzwecken nicht entgegen zu werden braucht. In einem reduzierten Maßstabe gilt auch hier die Überlegung, daß der Ernährungswert der Kleintierhaltung an Fleisch, Fett, Milch, Eiern usw. in einem angemessenen Verhältnis zu dem verfertigten Material stehen muß, wenn auch verständlich noch die Erträge an weiteren Rohstoffen wie Wolle, Haare, Federn, Felle. Ferner um für den Kleintierhalter im Einzelfalle eine nicht zu unterschätzende Bedeutung gewinnen.

Bei der allgemeinen Anerkennung, die die Kleintierhaltung seitens der beherrschenden Zucht unserer Agrarpolitik findet, ist es im wesentlichen eine Frage der Selbstbestimmung, daß der Interessent seine Kleintierhaltung auf diejenigen Gebiete beschränkt, für die in seinem Haushalt oder Betrieb die Futterbasis gegeben ist. Innerhalb der Landwirtschaft wird die-

Frage kaum irgendwie zweifelhaft sein können, daß der Bauer schon von sich aus darauf bedacht ist, aus den aufgewandten Futtermitteln die höchstmöglichen Erträge herauszuwirtschaften. Er wird also ökonomisch schon bei der Kleintierhaltung die Verfüttung solcher Materialien vermeiden, die ihm auf dem Wege über den Magen des Großviehs lohnendere Erträge abwerfen.

Den gleichen Gesichtspunkt müssen sich auch volkswirtschaftlichen Maßnahmen, aber unter den übrigen Kleintierhalter zu eigen machen. Am ehesten wird eine Futtermittelkürzung bei denjenigen nichtlandwirtschaftlichen Kleintierhaltern zu finden sein, die etwa in ihrem Wohnort immerhin ein Stück Natur zur Verfügung haben und aus den nicht unmittelbar der Ernährung dienenden Gartenprodukten Abzweigungen zugunsten der Kleintiere entnehmen können. Schon hierbei muß aber der Grundgedanke gelten, daß die Kleintierhaltung von Tieren nicht nur nach den zureichenden Verordnungsmaßnahmen des Kleintierhalters zu betreiben, sondern im Gegenteil die als Futter brauchbaren Gartenabfälle zum Ausgangspunkt dieser Überlegung zu machen. Mengemäßig ist dabei auch die Erwägung wichtig, ob in jedem Falle die größere Zahl der Tiere dem Wunsch nach möglichst hohen Erträgen entspricht oder ob nicht mit einer beschränkten Zahl von Tieren durch bessere Fütterung höhere Leistungen herauszuwirtschaftet werden können. In allen diesen Fragen ist der Kleintierhalter heute nicht allein auf seine eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten gestellt, sondern der Reichsverband Deutscher Kleintierhalter sowie eine hochwertige Zeitschrift werden hierin ihm auf Schritt und Tritt reichhaltiges Aufklärungsmaterial.

Jenseits dieser postiv zu bewertenden Fälle liegt aber jene Art von Kleintierhaltung, die diesen Namen kaum noch verdient, vielmehr aus dem bloßen Ertragsstreben heraus ohne die dringend erforderlichen Grundvoraussetzungen bei dieser Bestimmung mehr verwirklicht als produziert. Wir denken dabei vor allem an jene „Kleintierhalter“, die in einer Stadtwohnung auf dem Balkon oder im Keller jene unglücklichen Kreaturen halten, die nicht nur für den Tierhalter selbst unrentabel werden, sondern ihn gleichzeitig in empfindliche Konflikte mit den Tiergeschäften bringen können. So verlockend also die vermeintliche zusätzliche Ertragsmöglichkeit aus einer solchen Kleintierhaltung sein mag, so bleibt doch als erste Grundforderung das Vorhandensein ausreichender Unterbringungsbedingungen sowie die Sicherstellung einer den Tieren angemessenen Lebensweise. „Balkonhühner“ und „Kellerfinken“ bedeuten dementsprechend für uns in jedem Fall sehr traurige und zum Teil abzulehnde Erscheinungen. Das zweite Kriterium für die Berechtigung einer gewissen Kleintierhaltung im Stadtbereich bleibt aber die Futtermittelbeschaffung, bei der sich der

